

0. Einleitung

Dein Name werde geheiligt.	Mt, 6,9
Es komme dein Reich.	Mt 6,10
Land, Land, höre das Wort des Herrn.	Jes 22,29
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.	Ps 150,6

Die 4 Sätz stönd uf de Chileglogge, wo Tag für Tag obe im Turm über oisi Dörfer lüüetet. Morn sinds genau 125 Jahr, dass oisi Chile, so wie mir sie hüt erlābed, da staht. Es hät aber au scho vorher e Chile gāh. Die alti Chile isch scho gefühlt ewig da gstande. Viel chliner und bescheidener als die hütigi. S erste Mal isch sie 1274 erwähnt worde, also vor 747 Jahr. Sie isch verkehrt gstande, also da isch de lgang gsi und det de Chor.

Die alti Chile isch aber nume für d Lindauer selber gsi. Die Reformierte vo Grafstal, Tagelswange, Winterberg und Kleinikon händ nämlich zu de Chile Illau ghört. De Weg nach Illau isch aber lang und bsunders im Winter beschwerlich gsi. Für de Pfarrer und d Gmeind. Drum sind d Lüüt scho länger immer wieder id Chile Lindau, au wenn das de Pfarrer vo Illau nöd gern gseh hät. Er hät d Lüüt bi sich welle bhalte. Es isch en lange Striit gsi, aber 1711 händ die Reformierte vo Grafstal, Tagelswange, Winterberg und Kleinikon zu de Chile Lindau gwächselt.

Aber jetzt, wo die 4 zuesätzliche Dörfer dezue cho sind, händ d Lüüt natürlich kei Platz meh gha. Zerst hät mer die alti Chile welle usboue, unzähligi Idee sind entwickelt und wieder verworfe worde. Aber kein Umbou hätti s Platzproblem richtig glöst. Drum sind s denn am Endi zum Entschluss cho, dass nume en Abbriss und Neubau s Problem cha löse. Das händs apackt und am 11.Oktober 1896 isch die neui Chile igweiht mit ere Kirchweih, de hütige Chilbi, igweiht worde. S Highlight vo dem Tag isch gsi, wie d Jugend die 4 Glogge vo Hand in Turm ufe zoge hät.

125 Jahr Chile Lindau, das wänd mir hüt fiire.

1. Lesung 1.Petrus 2,4-9

Kommt her zu Jesus Christus!

Er ist der lebendige Stein, der von den Menschen verworfen wurde. Aber bei Gott ist er erwählt und kostbar. Lasst euch auch selbst als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus, zur Gemeinde, aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist.

Denn es heißt in der Heiligen Schrift:

»Seht, ich lege auf dem Berg Zion einen ausgewählten, kostbaren Grundstein. Wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen.«

Für euch ist er kostbar, weil ihr an ihn glaubt. Aber für diejenigen, die nicht an ihn glauben, gilt: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Grundstein geworden. Er ist ein Stein, an dem man Anstoß nimmt, und ein Fels, über den man stolpert. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort keinen Glauben schenken. Doch genau dazu sind sie bestimmt. Aber ihr seid das erwählte Volk: eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, eine Gemeinschaft, die in besonderer Weise zu Gott gehört. Denn ihr sollt die großen Taten Gottes verkünden. Er hat euch nämlich aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen.

2. Die brennendi Notre Dame

Liebi Gmeind

Mit 20gi, han ich es paar Wuche in Paris gschaffet. Es isch e persönlich schwierigi Ziiit gsi, won ich nöd gwüsst han, was ich will, wer ich bin, was us mim Läbe sell werde. Am Tag han ich ime Büro gschaffet und am Abig bin ich dur d Strasse vo Paris gspaziert, han mich vo de Schaufenster, Boulevards, Cafés und Sehenswürdigkeite la triebe. Die nächtliche Spaziergäng händ mich immer wieder zu de Notre Dame gfuehrt. Dere ganz beruehmte Chile im Herz vo Paris. Ich bin dur die grossi Tüür ine ghuuscht, liislig zwüsche de schier endlose Bankreihe füregschliche und bin inen Bank im Mittelschiff gsässe. Nume einzelni Liechtner händ brennt, so dass de Chileruum vonere ruhige, sanfte Dunkelheit erfüllt gsi isch. Nume es goldigs Krüz überem Alter hät glüüchtet, ja us de Dunkelheit gstrahled. Irgendwo im Hintergrund händ Mänsche ruhigi, sanfti Lieder gsunge. Dä dunkel Chileruum, wo nume vom Krüz durbroche worde isch, die Gsäng, all das hät e Atmosphäre vo Rueh, Geborgheit und Trost usbreitet, wo mich liebevoll umhüllt hät. Und mir inere schwierige Zyt Zueflucht bote hät. So wie die Chile sit Jahrhunderte Mänsche Zueflucht bote hät i politische, kriegerische und persönliche Wirre.

Vor 2 Jahr isch es zu de grosse Katastrophe cho. Dur Renovationsarbeite häts ufem Dachbode vode Note Dame en Kurzschluss gäh. S Fүүr hät sich schnell über de ganz Dachstuehl, wo überem Mittelschiff isch, usbreitet. Obwohl 100ti Fүүrwehrlүүt die ganz Nacht gäge de Brand kämpft händ, isch ein Turm igstürzt, de historisch Dachstuehl zerstört worde und d Usstattig vo de Chile dur s Löschwasser, Dreck und Rauch beschädigt worde. D Bilder vo de brennende und zerstörte Notre Dame sind um d Welt gange.

Nach em erste Schock hät sich d Frag gstellt, sell mer d Notre Dame wieder uf boue? Isch sie nochher wieder die gliichi wie vorher? Oder verlüürt sie öppis vo ihrem Geist, wo mer au mit de modernste Baukunst nöd cha zrugghole?

3. Chile isch meh als ihri Stein

Die gliiche Frage händ sich villicht au d Lindauer vor 150 Jahr gstellt.

Die alti Chile isch zchli gsi, umboue hät mer sie nöd chönne. Aber dörf mer e Chile abrisse? Verlüürt sich denn e geistigi Heimat, e Spur, wo sich über d Jahrhunderte dur d Mänsche zoge hät? D Lindauer, wie d Bevölkerig vo Paris im Übrige au, sind zum Entschluss cho, ja das dörf mer.

E Chile isch meh als ihri Stei. Die Stei, wo d Muure, d Türm und de Bode bildet, sind kalt und tot. D Chile wird aber dur die lebendige Stei zur Chile.

Die lebendige Stei, wie sie de Petrus i sim Brief beschriebe hät. Das Bild vo de lebendige Stei isch es gwaltigs Bild, mit grosser biblischer Tradition.

Gott, so wird's beschriebe, hät e Zuekunft für sis Volk Israel vor Auge. Er leit de Grundstei, wo alles sicher treit. De Verfasser vom erste Petrusbrief nimmt das Jahrhunderte spöter uf. Für ihn wird Jesus Christus zum lebendige Stei. Er isch zwar vo de Mänsche verworfe worde. Aber für die junge christliche Gmeinde, wo in Kliiasie am entstah sind, sell er en Orientierigspunkt i schwierige Ziite si, wo sie sicher treit.

Zu dem Christus, zu dem lebendige Stei, sell d Mänsche us de Gmeinde cho. Sie sell d sich versammle und gmeinsam uf ihn luege. Dur das überchömed sie i wirre Ziite e Orientierig – oder im überträgene Sinn e Mitti. Dur die gmeinsam Mitti chönd au sie zu lebendige Stei, zume geistliche Huus, zur Gmeind Jesus Christi werde.

Hüt liebi Gmeind, zeigt ois d Chile uf idrücklichi Wiis s Bild vom Predigttext. Sie zeigt ois, was wichtig und entscheidend isch für de Halt vome Gebäude, wie wichtig aber au e

geistliche Mitti für e Gmeind isch. Lueged sie sich für das, zerst in Rueh i de Chile ume. Lönd sie ihre Blick und de Kopf kreise.

Fast automatisch lueged mir ufe, wenn mir d Chile bewusst alueged. Oise Blick folgt de höche Muure, wo de Ruum schaffed. Bsunders folgt oise Blick de Böge, bis sie sich i de Mitti überem Chor treffed. D Decki, aber au Kanzel, de Taufstei, alles, wo de Ruum füllt, fangt oise Blick i.

Aber wer vo ihne hät uf de Grundstei gluegt? D Muure chönd ruhig chli schief und chrumm gsi. Mer chan ja sogar dri bohre, ohni dass d Chile zämegheit. Ja sogar e Kanzle und e Empore mit de schwere Orgle druf chan mer iboue. Aber de Grundstei isch s Fundament vome Gebäude. Dä muess stabil sie, uf ihm rueht de ganzi Halt. Wenn dä nöd stark gnueg isch, chunnt s ganze Gebäude is wanke.

Damit d Chile aber meh isch als es Gebäude us kalte und tote Stei, muess au de geistliche Grundstei sorgfältig usgwählt sie. De Grundstei vom geistliche Huus muess genauso sorgfältig usgwählt und gsetzt si, wie vom Huus us Stei. Er isch dä, wo alles treit.

De Autor vom Petrusbrief erinnere ois dra, dass Jesus Christus de Grundstei vom geistliche Huus, oisere Gmeind isch. Er isch aber «nume» de Grundstei. Mit eme Grundstei hät mer no keis Gebäude.

Mir alli selled zu Jesus Christus cho, ois bi ihm versammle und uf ihn luege, will er isch es, wo Läbe verheisst, schenkt und ois zu lebendige Stei macht. Er schenkt ois sini Geistkraft, so dass mir alli zäme zunere lebendige Gmeinschaft werded.

4. Mir Mänsche sind die lebendige Stei dur d Geistkraft vo Jesus

Ja mir Mänsche sind die lebendige Stei.

Mir Mänsche, wo bi Krieg und Süüche die Chile Schutz sueched.

Mir Mänsche, wo in Truur und Läbenskrise Trost sueched.

Mir Mänsche, wo oisi Chind zur Taufi bringed, und für sie um Gottes Geborgeheit bätet.

Mir Mänsche, wo bi Hochzyt Bestärkig und Zuespruch für oisi Ehe erhoffed.

Mir Mänsche, wo am Sunntig in Gottesdienst chämed, wie hüt, und Gottes Segenskraft erbitted.

Mir Mänsche sind lebendige Stei, da i de Chile Lindau, i de Notre Dame vo Paris, rund um de Globus, zu Zyt vom Petrus und hüt.

Dank ois Mänsche wird d Chile, boue us tote und kalte Stei, e Chile vo lebendige Stei. Zunere Gmeinschaft, zume geistliche Huus, wo Gottes Geistkraft gägewärtig isch. Für ois, damit mir chönd läbe. Aber auf für oisi Chile. Damit sie sich wiiterentwickled, wachst, sich veränderet. Damit au oisi Chind, Enkel, Urenkel ... wieder Schutz, Trost, Geborgeheit, Bestärkig, Zuespruch und Segenskraft chönd sueche.

Es brucht ois Mänsche, wo die Chile mit Läbe fülled, wo wiiterboued, i Gremie, Ämter, aber au indem mir a Veranstaltige, Gottesdienst, am ganze Chilegmeind läbe teilhänd, Kafi usschenked, Kerze ziehnd, Bluemeschmuck gstaltet, de Chind bim Bastle helfed, Mänsche mit Gastfrundschaft und Herzlichkeit begegnet, indem mir Toifling ufnähmed und Verstorbeni verabschieded.

Es brucht ois Mänsche, wo glaubed, hoffed und betet.

Es brucht ois Mänsche, wo ois immer wieder uf de Grundstei Jesus Christus bsinned und i sim Sinn probiered z lebe.

Denn mir wäred nüt ohni ihn, de ewig Grundstei vo oisere Chile.

Sini Geistkraft hät d Mänsche liebevoll umhüllt, ihne Rueh, Geborgeheit und Trost gschenkt, lang bevor sie die da ufem dem Flecke Erde agfange händ Chile boue.

Sini Geistkraft isch au da, wenn mir d Stei und Muure irissed oder wenn sie abbrenned. Er isch vor allem Afang gsi und bleibt in Ewigkeit.

A das erinnered ois s Bild vom uferstandene Christus da vorne im Chor. Es isch s einzige, wo vor 125 Jahr bim Abriss vo de Chile erhalte und wieder iboue worde isch als Mitti, als Zentrum.

A das erinnered ois au d Notre Dame.

Wo d FÜRwehrlüüt am Tag nach em Brand dur de verwüesteti Chileruume vorgrücked sind, händ sie gseh, wie Trümmer, verbrennti Bänk, verkohlte abgestürzt Bälke wild urenand gläge sind. Zmitts drin i all dere Zerstörig isch es gstande, fast unversteht und fiin lüüchtend: s goldige Krüz vom Grundstei Jesus Christus.

Amen